Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender & Companie,

Engros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Ausrüstungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus:
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pierer's
12 Bände
Universal-Lexikon
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kirschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

$25,000 in Pelzen
werden verkauft unterm Kostenpreise.

—o—

Jeanette Capes,	$4.95	werth	$7.00
Astrakan "	9.00	"	14.00
Krimmer "	11.00	"	18.00
Seal "	9.00	"	15.00

In Cloaks.

Cheviots, alle Farben,	$3.49	werth	$6.00
Cheviots, prachtsetzt,	6.49	"	11.00

45 Dutzend Kinder-Sets.....99 Cents

Putzwaaren.
Alle unverzierten Muster.....29 Cents

Wünscht Ihr
ein Loos auf den Seal Rock, der weggeschenkt wird, so berechtigt Euch ein Einkauf von $3 zu einem Coupon für ein Loos. Beeilt Euch, die Zeit ist kurz.

—o—

J. Bolz, Praktischer Kürschner,
138 Wyoming Avenue.
Höchster Preis bezahlt für Pelze.

Bargains in Ueberresten!

—o—

Von heute ab offeriren wir alle unsere Reste von
Ingrain Carpets
zu den folgenden sehr herabgesetzten Preisen:

Kurze Längen, 1 bis 10 Yards, zur Hälfte ihres Preises; oder, in anderen Worten, ein 75 Cents Carpet kostet euch 37½ Cents. Stücke, die 10 bis 25 Yards enthalten, zu einem Drittel unter dem regulären Preise, so daß ein 60 Cents Carpet euch 40 Cents kosten wird.

—o—

Wir haben ferner viele hübsche Längen und wünschenswerthe Muster von **Body und Tapestry Brüssels**, welche wir zu demselben Abschlag verkaufen. Große Reduktionen in Ziegenfell-Rugs. Das Geschäft schließt um 6 Uhr.

—o—

Kerr und Siebecker,
408 Lackawanna Avenue.

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge.
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston

John Thiel,
Kunden-Schneider,
335 Penn Avenue.
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die solideste Arbeit wird geliefert.

Edm. A. Bartl,
Architekt und Landmesser,
No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.
Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Bausach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

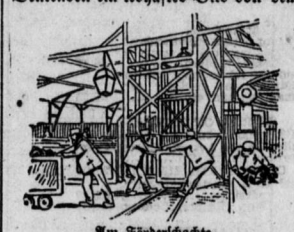
Fred. Martin's
Palace Hotel
233 & 235 Penn Ave.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. E. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schnaps Champagner und Rhein Weine Heißer Lunsch jeden Morgen. Elektrische Fächer; keine Fliegen. Telephon No. 884.

Schwarze Diamanten.

Interessante Industriebilder aus dem Ruhrgebiet.

Die Zubereitung der Förderkohlen für den Handel — Sortirung der verschiedenen Größen — Die Koksbrennerei und die Briquettfabrikation.

Die jüngsten tiefernsten Vorgänge in den beiden hauptsächlichsten Kohlenrevieren Deutschlands, im Saar- und im Ruhrbecken, bieten für den Denkenden ein lebhaftes Bild von dem



Am Förderschachte.

Elend unserer „tief unter der Erd" arbeitenden Mitmenschen sowohl, als von dem ungeheuren volkswirthschaftlichen Reichthum, welcher sich auf der, von jenen Stiefkindern des Lebens unter der Sonne gewonnenen Steinkohle aufbaut.

In der That, so lange das treibende und stürzende Wasser nicht allein und überall das Mittel zur Verwandlung der Kraft in Elektrizität bildet, wird unser Maschinenzeitalter vor Allem die Signatur der Kohle, des „schwarzen Diamanten," tragen müssen. Die Kohle ist eben angehäufte Kraft in schlummerndem Zustand, die überall hin transportirt und in jedem Klima und jeden Augenblick durch den Verbrennungsprozeß aufgeweckt zu werden vermag.

So sehr nun diese Wahrheiten Gemeingut aller Gebildeten sind, so wenig verbreitet ist die Kenntniß über die Gewinnungsart der Steinkohle, daß wir gewiß vielen unserer Leser einen Gefallen erweisen, wenn wir sie zum Rundgang in einer Zeche und zwar in einer solchen des Ruhrgebietes auffordern.

Ein großer Theil der aus dem Erdinnern heraufgeholten Kohle hat vor dem Verbrauch eine Reihe von Vorbereitungsarbeiten durchzumachen, so daß die in den Handel kommenden Formen der Kohle bereits die Bedeutung eines Fabrikats erlangt haben. So bringt eine Zeche, welche mit einer Belegschaft von 1800 Arbeitern täglich 24,000 Centner Kohlen gewinnt, nur 6000 Centner als „Förderkohle," d. h. in der Form wie sie aus dem Schacht gehoben werden, zum Verkauf. Die übrigen 18,000 Centner werden in „Aufbereitungsanstalten," die „über Tage" liegen, einer umfangreichen Bearbeitung unterworfen, deren Einzelheiten vielleicht noch sehenswerther sind, als die bekannteren Einrichtungen, welche die Förderung der Kohle aus dem Schacht, die Entfernung des Grubenwassers, die Lüftung der unterirdischen Bauten u. s. w. zum Zweck haben.

Von der Kohle, die aus dem Förder-

Der Rätter.

schacht an's Tageslicht gelangt, ist, wie schon angedeutet, nur ein kleiner Theil für den Versandt bereit, der andere wird auf ein schwach geneigtes Sieb, „Rätter," gestürzt, welches Löcher von etwa 3 Zoll Weite enthält und durch regelmäßige Stöße fortwährend in Erschütterung versetzt wird. Nur die größeren Stücke vermögen über diese Oeffnungen hinwegzugleiten.

Die auf dem „Rätter" abgesonderte „Stückkohle" ist nun der werthvollste Theil, der einen höheren Preis erzielt, auch geringeren Qualitäten zur Erhöhung des Werthes beigemengt wird. Der Rest, welcher durch den Rätter hindurchfiel, kömmt vermittelst Schöpfbecher oder Paternosterwerk nach großen schräg liegenden eisernen Trommeln, deren Mäntel drei Abtheilungen von Löchern, von oben nach unten gerechnet, mit zunehmender Weite, zu enthalten pflegen. Indem die Kohlen auf dem Boden der sich beständig drehenden Trommel abwärts gleiten, sortiren sie sich in vier Partien verschiedenen Durchmessers, von denen die dicksten „Knabbeln" oder „Würfel," die folgenden „Nuß I" und „Nuß II," die letzten „Schmiedekohlen" genannt werden. Gewöhnlich wird durch Verbindung mehrerer solcher Separirtrommeln die Zerlegung noch weiter geführt, so daß man im Ganzen etwa sieben Sorten erhält.

Vorderseite einer Koksbatterie.

Die feinste Sorte trägt die Bezeichnung Staubkohlen.

Die Unterbringung der Kohle gröberen Korns im Handel bedarf keiner Besprechung. Was aber geschieht mit der ganz feinen, zum Theil staubförmigen, die reichlich ein Drittel, ja fast die Hälfte aller gewonnenen Kohle ausmacht? Ein so feines Pulver läßt sich, bei der gewöhnlichen Einrichtung wenigstens, nicht verbrennen, da die hiezu nöthige Luft durch die engen Zwischenräume nicht hindurchgeführt werden kann.

Die Verwendung der Feinkohle ist also eine Lebensfrage der Kohlenindustrie. Auch hier hat menschlicher Erfindungsgeist Rath geschaffen und zwei Produkte hervorgerufen, deren Fabrikation bald zu einem so ausgedehnten Bedürfniß wurde, daß die Zechen die großartigsten Einrichtungen zur Herstellung derselben getroffen haben; wir meinen die Koks und die Briquetts.

Man darf übrigens diese Koks, welche hauptsächlich bei den Hochöfen Verwendung finden, nicht mit dem bei der Gasfabrikation abfallenden Nebenerzeugniß gleichen Namens verwechseln. Unsere Koks sind reine, gebackene Kohle, ohne jede Nebenbestandtheile. Ihre Herstellung geschieht in sogenannten „Batterien," wagerecht, in der Zahl von 30 bis 60, nebeneinander liegenden Zellen oder Retorten, deren jede etwa 120 Centner Kohle faßt und vorn wie hinten eine verschließbare, feuerfeste Thüre hat. Zwischen je zwei Zellen sind Hohlräume, auch zieht ein Kanal unter jeder Zelle durch. Die Feinkohle wird von oben in die bis zur Weißglühhitze gebrachten Zellen geschüttet und bäckt daselbst innerhalb 48 Stunden zu einer Art von Kuchen zusammen. Dann werden die beiden Seiten geöffnet und mittelst einer Lokomobile, die hinter jeder Zelle Aufstellung nehmen kann, wird an einer langen Zahnstange ein Stempel von dem Querschnitt der Zelle durch dieselbe hindurchgetrieben. So

Die Briquettpresse.

schiebt sich die noch glühende, teigartige Koksmasse am anderen Ende heraus, wo Löschmannschaften sofort einen Wasserstrahl gegen dieselbe richten, um Verlusten durch Verbrennung an der Luft zu begegnen.

Nicht jede Kohle eignet sich zur Koksbereitung. Am besten ist hierfür eine mäßig fette. Die „magere" Feinkohle verlangt eine andere Behandlung. Sie dient zur Darstellung der Preßkohlen oder Briquetts. Hier wird die Verbindung der kleinsten Theilchen durch einen Beisatz von fünf bis sieben Prozent festen, spröden Asphalts, der in der Hitze schmilzt, bewirkt. Dieses Gemenge wird auf einen großen, sich drehenden Tisch gebracht, über den eine lange Flamme hinwegstreicht. Die zur Backfähigkeit erhitzte Masse kommt dann in Pressen, welche sie zu würfelförmigen Stücken oder zu Knollen, „Eibriquetts," formen. Die neuesten Maschinen solcher Art liefern in der Minute 28 Briquetts zu 10 Pfund, d. h. in zehnstündiger Arbeitsschicht 1680 Centner oder über acht Doppelwaggons.

Zerstreut.

Der Herr Professor ist so zerstreut, daß er heute beim Rasiren statt des Gesichtes den Spiegel einseift.

Trost.

„Geben ist seliger, denn nehmen," sagte der kleine Max, als er sechs Tatzen bekam.

Mißglückte Entschuldigung.

„Was hab' ich heute sehen müssen, Nanette! Sie haben ja gar einen Liebhaber!" — „Aber, gnädige Frau, der meint's ja nicht ernst!"

Durch die Blume.

Wastl: „Du, Sepp, das Einschenken muß doch recht schwer sein!" — Schenkkellner: „Warum, Wastl?" — Wastl: „Weil Du die Krügeln nie voll bringst!"

Zweierlei Standpunkt.

Fürstin (beim Besuch eines Krankenhauses): „Nicht wahr, der Krankenbestand ist gegenwärtig ein sehr günstiger?" — Arzt: „Ja, Hoheit — wir haben das ganze Haus voll!"

Schwerhörig.

Lehrer: „Als Mutter der ewigen Jugend betrachteten die alten Völker die Hebe. — Wer war also die Hebe, Du, Meier?" — Meier: „Die Mutter des ewigen Juden!"

Ersparniß.

„....Wie, Du hast Deiner Frau einen so theuren Ring gekauft? Welche Verschwendung!" — „Im Gegentheil, eine Ersparniß: Sie braucht seitdem nur mehr halb so viel Handschuhe!"

Unbestreithar.

Feldwebel: „Donnerwetter! Da wollte ich dem Unteroffizier Schmidt noch etwas auftragen, und jetzt weiß ich nicht mehr was! — 's ist schauderhaft! Wenn man nicht an Alles selbst denkt, dann — vergißt man's!"

Neue Anzeigen.

24. Jährlicher
Masken-Ball,
—abgehalten vom—
Scranton Liederkranz,
—am—
Montag, 6. Febr. 1893.
Karten, Herrn und Dame, $1.50.
Extra Damenkarten, 50 Cents.
Karten für Herren, $1.00.

Den Glanzpunkt der Carnevals Saison bilderen seit Jahren die Maskenbälle des Liederkranz, und der bevorstehende wird keine Ausnahme von dieser Regel sein.
Nach dem großen Eröffnungsaufzuge, an welchem sämmtliche Masken theilnehmen werden, sollen eine Menge hübscher Maskenscherze, an denen eifrig studirt wird.
Die Liederkranz Halle wird für den Ballabend in einen Feenpalast umgewandelt sein.
Tickets sind bei F J Wittmayer, 530 Lackawanna Avenue und P. Driesen, 222 Lackawanna Avenue, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Das Comite.

Großer Masken-Ball
—der—
Scranton Sängerrunde
In Natter's Halle
—am—
Montag, 6. Febr. 1893.
Tickets, für Herrn und Dame, 50 Cents.
Einzelne Damen-Tickets, 25 Cents.

Tickets sind bei sämmtlichen Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben.
Für die besten Erfrischungen aller Art, sowie ausgezeichnete Musik und gute Ordnung wird gesorgt sein.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Das Comite.

Erster großer
Masken-Ball
—des—
Badenser Vereins
von Scranton,
— abgehalten am —
Donnerstag, 9. Febr. '93.
In der Germania Halle,
Cedar Avenue.
Tickets für Herrn und Dame, 25 Cents.

Da es der erste Badenser Maskenball ist, welcher in Scranton abgehalten wird, sollte Niemand versäumen, denselben mitzumachen, denn ein gut gewürzter Humor und gediegene Maskenscherze werden nicht verfehlen, die Lachmuskeln fortwährend in Bewegung zu setzen; und es wird zuletzt dem Großvater keine Mühe geben, noch einen Lautenbacher herunterzureißen.
Für gute Bedienung und strikte Ordnung sorgt bestens
Das Comite.

Eugen Schimpff,
Deutscher Uhrmacher
und Juwelier,
No. 317 Lackawanna Avenue.
Immer auf Lager:
Große Auswahl von Uhren,
Schmucksachen jeder Art,
Silberwaaren, geschliffene Glaswaaren,
Porzellan, Nippsachen, etc., etc.

Musikalische Instrumente
jeder Art,
Pianos, Flöten, Clarinetten,
Violinen, Guitarren, etc.,
welche ich billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt.
Sprecht vor.

Weichel's Hotel.
—o—
Chas. J. P. Weichel, Eigenth.
Nachfolger von Philip Weichel.
—o—
Warmer Lunch täglich!
von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Carl Kellermann,
Herren Schneider,
629 Brook Straße,
zwischen Prospect und Stone Ave., empfiehlt sich zur Anfertigung neuer Anzüge Reparatur und Reinigen von Kleidern; gute Arbeit garantirt.

Central Park Hotel
— von —
Charles S. Gelbert,
1112 S. Washington Ave., Scranton.
Das vorzügliche M Robinson Bier, selbstimportirte Weine, feinste Cigarren etc., und eine gute Kegelbahn.
Contrakte zur Abholung von Bier Nies für die kommende Saison können schon jetzt gebucht werden, wenn man sich meldet bei
Chas. S. Gelbert.

Haus und Hof.

Das Schneiden der Reben.

Sobald die Reben „aus dem Safte" sind, ist auch die Zeit für ihren Schnitt eingetreten. In den nördlicheren Weingegenden tritt dieser Zeitpunkt schon früh ein und kann häufig einige Wochen nach der Lese schon mit dem Schneiden begonnen werden, in den südlicheren Weingegenden, wie z. B. in Californien, wird in der Regel vor Januar nichts geschnitten und fällt in diesen Monat der Beginn der Schnittperiode.

Der Zweck des Schnittes ist, die Rebe in einem gewissen Kraftzustande zu erhalten, sowie auch eine gewisse Regelmäßigkeit in der Erziehung einzuhalten. Man vermindert durch das Schneiden die Anzahl der gewachsenen Rebhölzer, sowohl als auch der Knospen und verursacht dadurch einen kräftigen Austrieb und einen stärkeren Traubenansatz. Ueber die Ausführung des Schnittes, der sich ja sehr nach der betreffenden Rebensorte richtet — ob stark oder schwachtriebig, sowie auch nach den herrschenden klimatischen Verhältnissen, wurde schon einmal in diesem Blatte ausführlich gesprochen. Es sei hier nur noch einiges über die Verwendung des erhaltenen Schnittholzes erwähnt. Das schönste und kräftigste belassen sollte auf eine Länge von 1 bis 1½ Fuß eingekürzt und sortirt in Bündel gebunden, jedes Bündel mit dem betreffenden Namen bezeichnet werden. Dieselben lassen sich sowohl zu Neuanlagen verwenden, in welchem Falle man sie in der üblichen Weise zum Wurzelschlagen veranlassen wird, oder man kann sie auch als Veredlungsunterlage oder Edelreis bei der Zimmerveredlung (Veredlung aue der Hand) benützen. Hat man keine Verwendung auf eine dieser Weisen und kann man sie auch nicht abgeben und so verwerthen, so spart man sich natürlich die Mühe des Einkürzens, Sortirens und Bündelpackens, und häuft sie einfach wie alles übrige Schnittholz an verschiedenen Stellen im Weingarten auf, verbrennt sie im Frühjahre und pflügt die Asche unter. Dieselbe ist sehr werthvoll für den Weingartenboden, indem sie demselben einen großen Theil der entzogenen Nährstoffe wieder zurückgibt.

Die einfachste Methode, mit dem Schnittholze fertig zu werden, dürfte die sein, daß man gleich beim Schneiden darauf Bedacht nimmt und es nicht liegen läßt, wo es hinfällt, sondern das Holz von je 4 Rebstöcken (also von je zwei Reihen) immer in der Mitte derselben auf den Boden legt. Ist man mit dem Schneiden fertig, dann trägt man diese Häufchen in jeder Reihe auf einen Haufen zusammen und hat sich auf diese Weise eine unangenehme Arbeit bedeutend erleichtert.

Eier kochen.

Eine Eieruhr ist ein sehr zweifelhaftes Ding, mit deren Hilfe man die kernweichsten Eier ganz hart kochen kann. Die wissenschaftliche Forschung, der kein Ding zu gering ist, hat auch hier Abhilfe geschaffen. Sie hat folgende Gesichtspunkte aufgestellt: Man wende das Thermometer an und beachte folgendes: Legt man die Eier in das Wasser, sobald es eine Temperatur von 50 Grad Reaumur zeigt, so ist in ihnen, wenn dieselbe auf 70 Grad gestiegen, das Weiße eben im Beginn des Festwerdens, das Gelbe aber noch dünnflüssig; bei 73 Grad zeigt das Weiße sich vollständig fest, das Gelbe im Beginne des Festwerdens, bei 75 Grad ist es „pflaumenweich", bei 76 Grad ist auch das Gelbe fest und seine Härte steigert sich, je länger man kochen läßt.

Verbindung von Glas- und Metalltheilen.

Nach einer Mittheilung der „Zentralzeitung für Optik und Mechanik" lassen sich Glas und Metall mittelst einer Legirung von 95 Prozent Zinn und 5 Prozent Kupfer unmittelbar zusammenlöten. Das Lot soll vollkommen am Glase haften und es hat nahezu denselben Ausdehnungskoeffizienten wie dieses; sein Schmelzpunkt liegt bei 360 Grad Celsius. Es versteht sich von selbst, daß das zu verbindende Glasstück auf eine der vorgenannten Temperatur naheliegende Höhe langsam angewärmt werden muß, damit es nicht springt. — Durch geringe Zusätze von Blei oder Zink kann das Lot weicher oder harter, leicht oder streng flüssig gemacht werden.

Mittel gegen aufgesprungene Hände.

Gegen die Plage der aufgesprungenen Hände, wo die Oberhaut durch Wechsel von Nasse und trockner Wärme, besonders Strahlwärme des Ofens oder Feuerherdes, rumirt wurde, bewährt sich nach Dr. P. Niemeyer das Bestreichen mit frisch ausgepreßtem Zitronensaft. Die im ersten Augenblicke dadurch hervorgerufene Schmerzhaftigkeit möge man um so leichter mit in den Kauf nehmen, als die Säure diese Eigenschaft mit dem ebenfalls für solche Beschwerde empfohlenen, aber nicht so heilkräftigen und sauberen Glyzerin theilt.

Brandflecke, die durch zu heißes Bügeln entstanden, ohne daß die Fasern zerstört sind, bestreicht man mit in Wasser aufgelöstem Borax und bügelt dann die Stelle trocken. Oder man bestreiche den Fleck mit einem Brei aus Thonerde, Zucker, Stärke, Gummi und Wasser und lasse ihn trocknen.

Konservirung der Farben in der Wäsche.

Essig sogleich zur Waschbrühe gegeben erhält bloßrothe und grüne, zum letzten Wasser gegeben stellt er veränderte hochrothe Farbe wieder her. Soda erhält purpurroth und bleiblau; reine Potasche erhält und bessert Schwarz auf reiner Wolle. Ist Farbe durch Saucen verändert, so stellt Salmiakgeist, mit 12 Theilen Wasser verdünnt, sie wieder her; ist sie durch Alkalien verändert, so stellt Essig sie wieder her.

Nadeln und sonstige kleine Gegenstände schützt man vor Rost, wenn man sie in Stärkemehl thut.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschädbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an
Rev. Edward A. Wilson,
Brooklyn, New York.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter",
„Mercur No 6",
„Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.
Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Die Office,
— von —
George Kinback,
105 Wyoming Avenue.
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
George Kinback

Gebrüder Briegel,
Neueste Muster in
Wand-Tapeten,
zu den billigsten Preisen. Ebenso
Bleiweiß, Leinöl, Kitt, Farbe,
Fi niß, Pinsel, Schlemmkreide,
315 Penn Avenue.

Weichel & Holtham,
Engroshändler in
Weinen und Liquören,
Agenten für
Mount Vernon, Hoffman Haus,
Silver Wedding, Golden Grain,
Reine Kornbranntweine.
Importirte Rhein- und Claret-Weine eine Spezialität.
234 Penn Ave., Scranton.